

10. Kapitel: Drucksachen

Private Drucksachen, oder Akzidenzen, verschickt man, um Bekannten ein Familienergebnis wie Verlobung, Hochzeit, eine Geburt oder einen Todesfall anzuzeigen oder um zu einem Event, etwa zu einem Abendessen, zur Hochzeit oder zum Geburtstag, einzuladen.

Die hier wiedergegebenen Akzidenzen sind natürlich nur Vorschläge. Erlaubt ist, was gefällt. In diesem Buch wird, denke ich, immer wieder deutlich, dass meine Vorschläge eher der alten Schule entsprechen, eher von konservativen Menschen bevorzugt werden. Das gilt gerade auch für die in diesem Kapitel vorgestellten Privatdrucksachen.

Hochzeit

Anlässlich einer Hochzeit sind häufig mehrere Drucksachen zu versenden. Da ist zunächst einmal die Hochzeitsanzeige. Hier stellt sich die Frage, *wer* denn anzeigt. Nach guter alter Sitte tun dies die Eltern der Braut, die die Hochzeit ihrer Tochter mit Herrn XY bekannt geben. Meistens auf einem einmal zusammengeklappten Blatt der Größe DIN-A4.

Das ist heute freilich nur noch dann wirklich passend, wenn der Bräutigam bereits „im Leben steht“, in der Lage ist, einen Haushalt zu begründen und zu bestreiten und die Braut deutlich jünger ist, sich vielleicht noch in Ausbildung befindet und nach der Hochzeit nicht sofort zum Familieneinkommen beitragen wird. Darüber hinaus entspricht diese Form der Anzeige (linke Seite Brauteltern, rechte Seite Bräutigam) auch eher dem früher üblichen Fall, dass der Brautvater die gesamten Kosten des Hochzeitsfestes übernimmt.

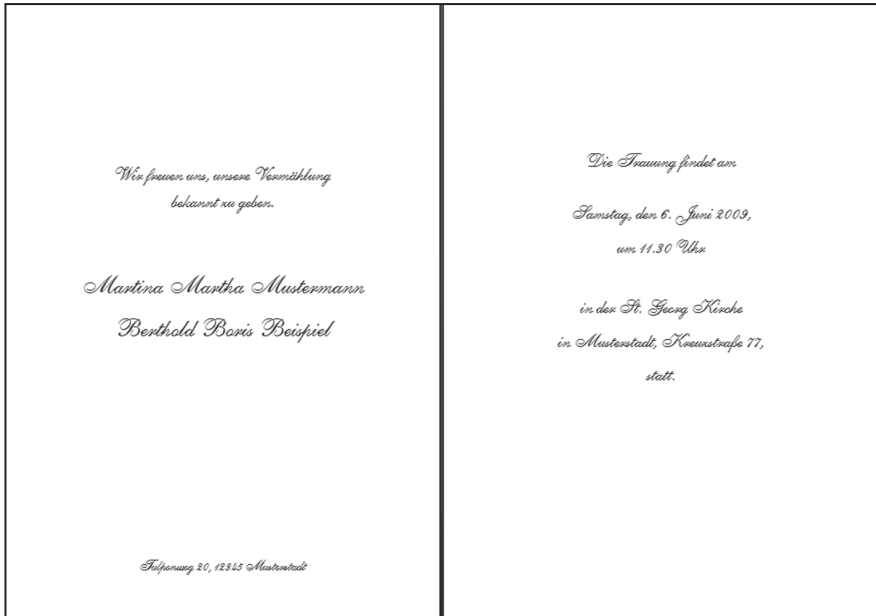


Bekanntgabe der Hochzeit

Im dargestellten Fall der Brautleute Beatrice von der Rose (Braut) und Dr. Emil Donner (Bräutigam) ist die anzeigende Brautmutter freilich von ihrem ehemaligen, offensichtlich inzwischen verstorbenen Ehemann Anton-Axel Albrecht geschieden und hat ihren Mädchennamen wieder angenommen, der sonst, wäre er anderslautend – rechts erwähnt worden wäre.

Im Fall der Hochzeit Mustermann könnten die beiden Brautleute nach alter Sitte auch beide unter dem Namen des Bräutigams annonciieren: „Martina Martha Beispiel, geb. Mustermann und Berthold Boris Beispiel“. In diesem Fall laden die beiden Hochzeiter zu allen mit der Hochzeit verbundenen Festivitäten selbst ein. Vielfach, insbesondere dann, wenn beide Brautleute im Beruf stehen und längst in einer gemeinsamen Wohnung leben, kann es sehr albern wirken, wenn die Brauteltern durch ihre Anzeige den Anschein vermitteln, als gäben sie nunmehr ihr kleines Töchterchen in die Hände des Bräutigams. Da wirken Anzeigen wie diese realistischer. Ganz und gar unangebracht sind vielfach

zu lesende Anzeigen, in denen beide Elternpaare für ihre häufig 28- und 30-jährigen „Kinder“ das bevorstehende große Ereignis ankündigen.



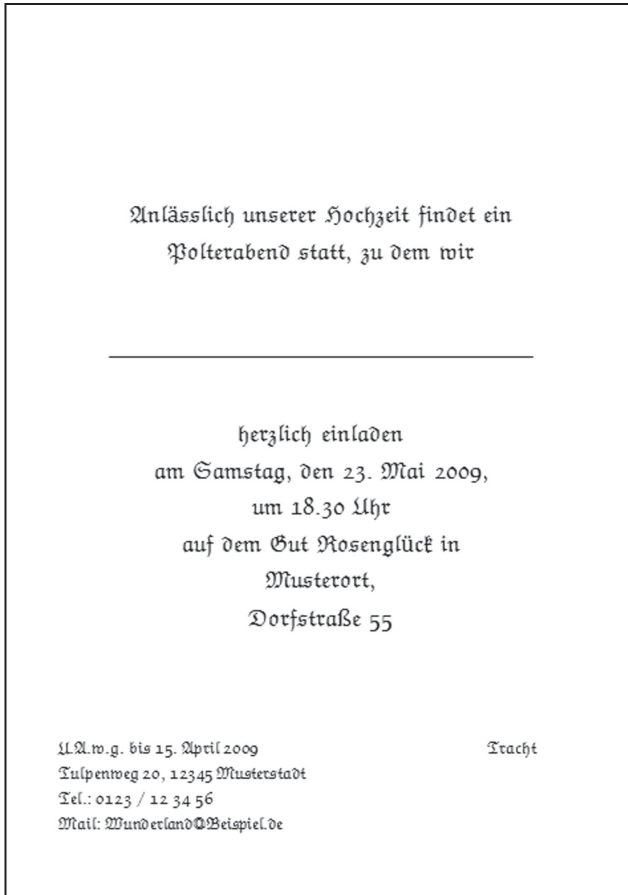
Bekanntgabe Vermählung

In solchen, eher konservativen Vermählungsanzeigen werden Zeit und Ort der kirchlichen Trauung in der Mitte vermerkt. Die kirchliche Trauung ist gewöhnlich öffentlich und findet normalerweise in der Kirche derjenigen Gemeinde statt, in der auch das Hochzeitsfest gefeiert wird. Zur kirchlichen Trauung wird nicht extra eingeladen. Wer eine Anzeige erhält, ja wer überhaupt von diesem Ereignis Kunde bekommt, ist willkommen und insoweit „eingeladen“, der Trauung beizuwohnen.

Wollen die Brauteltern beziehungsweise in diesem Fall die Brautmutter, die ganz offensichtlich der Finanzier der Hochzeitsfeierlichkeiten (eventuell mit Ausnahme des Polterabends) ist, Freunde oder Verwandte auch zu Hochzeitsfeierlichkeiten über die kirchliche Trauung

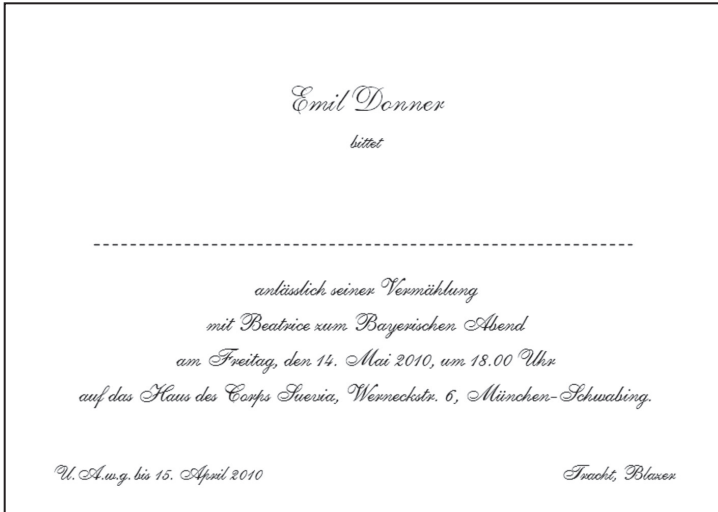
hinaus einladen, so werden sie dem Briefumschlag, der die Hochzeitsanzeige enthält, noch weitere Einladungskarten beilegen.

Das kann etwa eine Einladung zu einem Polterabend sein. Diese spricht gewöhnlich das Brautpaar selbst oder der Bräutigam aus. Der Pol-



Polterabend

terabend kann auch „Junggesellenabschied“, oder „Sauerländer Abend“ genannt werden. Zum Polterabend werden in der Regel eher die Freunde des Brautpaares, also eher junge Gäste eingeladen.



Einladung Bayerischer Abend

Zum anderen kann zu einem Empfang eingeladen werden, der im Anschluss an die kirchliche Trauung stattfindet. Zu diesem laden großzü-



Einladung: Hochzeitsempfang

*Im Anschluss an die kirchliche
Trauung laden wir*

*herzlich zu einem Empfang
in das Logenhaus in Musterstadt,
Rudi-Roller-Straße 7, ein.*

*U.A.w.g. bis 15. April 2009
Tulpenweg-20, 12345 Musterstadt
Tel.: 0123 / 12 34 56
Mail: Wunderland@Beispiel.de*

*Cutaway
Anzug
Couleur*

Hochzeitsempfang nach der Trauung

gige Gastgeber all jene Gäste ein, denen die Nachricht über die bevorstehende Hochzeit (Vermählungsanzeige) zugeschickt wird. Aber es ist natürlich den Gastgebern überlassen, wen sie zum Empfang anlässlich der Hochzeit einladen.

Auf der Einladung zum der kirchlichen Trauung folgenden Empfang wird auf der Einladungskarte der Dresscode vermerkt. Diese Emp-

Anna von der Rose

bittet

*anlässlich der Hochzeit von Emil und Beatrice
zum Dinner am Samstag, den 15. Mai 2010, um 19.00 Uhr
in den Bayerischen Hof, Promenadeplatz 10, München.*

U. A. u. g. bis 15. April 2010

Frack, Smoking, Dunkler Anzug

Einladung Hochzeitsdinner

fehlung bezieht sich automatisch gleichzeitig auf die Kirche. Das heißt, wenn die Kleidungsempfehlung zum Empfang nach der Kirche „Cutaway/dunkler Anzug“ lautet, dann tragen die Gäste natürlich nicht nur zu diesem Empfang ihre feine Morgengarderobe, sondern bereits in der Kirche. Die Damen kleiden sich dazu passend. In der Regel tragen sie in diesem Fall ein dreiviertellanges Kleid mit bedeckten Schultern und wenig Dekolleté oder, wenn das Kleid weiter ausgeschnitten ist, ein Tuch darüber und einen Hut.

Schließlich kann der Sendung die Einladung zum Hochzeitsdinner, dem festlichen Essen mit anschließendem Tanz, beiliegen. Diese Einladung enthält wiederum eine Kleidungsempfehlung, die, wenn es sich um ein abendliches Festessen handelt, niemals der Cutaway sein kann, weil dies ein Morgenanzug ist. Die richtige Kleidung für das abendliche Fest lautete deshalb: Frack/Smoking/dunkler Anzug.